

DIE SCHULZEIT ONLINE

Das Magazin des niederösterreichischen Elternverbandes



Glückliche Kinder – in der Schule und in den Ferien

- Elternvereine und das liebe Geld
- Was bringt die LEVNÖ-Mitgliedschaft?
- Papierlose Schule – geht das denn?

Unterstützung des Elternvereins

Liebe Eltern!

Diese Ausgabe der SCHULZEITUNG dreht sich um Geld und um die Menschen. Viele Eltern haben wenig Zeit. Umso wertvoller ist es, sich im Elternverein für die Kinder und Jugendlichen, für die Qualität des Unterrichts und für die Schulpartnerschaft zu engagieren. Als LEVNÖ wollen wir vor allem Sie dabei unterstützen.

Für Geldfragen empfehlen wir Ihnen, beim Bürgermeister einen Termin zu vereinbaren und die Gemeinde darauf hinzuweisen, dass eine Unterstützung des Elternvereins durch die Gemeinde einkommensschwachen Familien und den Kindern und Jugendlichen in den Schulen zugutekommt.

Wenn Kinder aus mehreren Gemeinden in eine Schule gehen, scheuen Sie sich bitte nicht, mit allen betroffenen Gemeindevertretungen zu sprechen. Auch andere Parteien als die Bürgermeisterei werden wahrscheinlich für das Thema offen sein, denn die nächsten Gemeinderatswahlen sind nah!

Alles Gute und erholsame Ferien wünscht



Paul Haschka, stv. Vorsitzender LEVNÖ,
Bereichssprecher AHS/BMHS

Informationen aus erster Hand!

Umfangreiche und fundierte Bildung ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen. Je höher das Bildungsniveau, desto größer sind auch im späteren Leben die Chancen am Arbeitsmarkt. Für die Landeshauptstadt Linz ist es deshalb seit jeher eines der vorrangigen Anliegen, allen Schülerinnen und Schülern hochwertige Bildungschancen und ein eng geknüpftes Netz an modernen, schulischen Einrichtungen zu bieten.



Klaus Luger

Als wertvolles Instrument, Informationen aus erster Hand rund um das Thema Bildung und dem großen Engagement der Elternvereine in Österreich zu liefern, ist die SCHULZEITUNG in den vergangenen zehn Jahren zu einem unverzichtbaren Instrument geworden. Mit hochinteressanten Beiträgen dokumentiert die Zeitschrift unter anderem, wie die Partnerschaft zwischen Eltern, Lehrer*innen und Schüler*innen in der Praxis weitgehend reibungslos funktionieren kann.

Klaus Luger
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz
Stimme aus dem Städtebund

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Elternvereine und das liebe Geld
- 4 Schloss Hof und Möbelmuseum
- 5 Mitgliedschaft im LEVNÖ
- 6 Endlich Ferien! Oder doch nicht?
- 7 Leistungsdruck und Selbstoptimierung | Finanzführerschein
- 9 Social Media | Click & Check
- 10 Energie-Projekttag
- 11 Gute Erinnerungen an die Ferien
- 12 Sexualpädagogischer Workshop
- 13 Schule ohne Papier
- 14 EU-Schulprogramm
- 15 @school

Elternvereine und das liebe Geld

„Eine Lehrerin an unserer Schule ist mit der Bitte an uns herangetreten, dass der Elternverein für die Schule ein Konto eröffnet ...“ – Der LEVNÖ empfiehlt, das nicht zu tun.

Von Paul Haschka, stv. Vorsitzender LEVNÖ, Bereichssprecher AHS/BMHS

Rechtlich ist alles klar: Pflichtschulen dürfen kein Bankkonto eröffnen, Bundesschulen (AHS, BHS, ORG) schon. Manchmal treten die SchulleiterInnen von Pflichtschulen an den Elternverein (EV) heran und ersuchen, „für die Schule“ ein Konto zu eröffnen.

Die (Pflicht-)Schulerhalter

Das sind meist die (Schul-)Gemeinden. Sie könnten für die Pflichtschulen ein Konto eröffnen und der Schulleitung einen Lesezugriff geben oder das Recht, vom Konto abzuheben. Verantwortlich als Kontoinhaberin ist dann die Gemeinde, sie kann die Verantwortung an die Schulleitung übertragen. Sie kann der Schulleitung auch eine Handkassa geben.

Das Elternvereinskonto

Es gehört dem Verein, Zugriff hat der Vorstand, in der Praxis meist Obfrau/Obmann und Kassier. Die Rechnungsprüfer prüfen, der Vorstand muss in der Generalver-

sammlung berichten und er wird von dieser entlastet. Einzahlen darf jeder:r, auszahlen normalerweise nur der Vorstand.

Erleichterungen für Eltern

Wenn die Schule Geld einsammelt (z.B. für Schulveranstaltungen), ist es für die Eltern oft praktischer, Beträge zu überweisen, statt sie den Kindern in bar mitzugeben. Logisch ist, dass die Gemeinde dafür ein Konto eröffnet. Viele Gemeinden machen das auch. In Ausnahmefällen kann der EV durch sein Konto unterstützen, das geschieht aber auf Verantwortung des EV. Zeichnungsberechtigt bleibt der Kassier, verantwortlich ist der Vorstand. Eine Zeichnungsberechtigung für die Schulleitung wird es normalerweise nicht geben, weil so die Verantwortungskette nicht gewährleistet wäre.

Schwimmunterricht

Schwimmen steht im Lehrplan der Volksschulen und der Mittelschu-



Foto: Tanja Ambicht-Meizer

len bzw. AHS-Unterstufe. Aus der Schulgeldfreiheit folgt daher, dass der Unterricht der Kinder in Bewegung und Sport kostenlos sein muss. Die Kosten für den Eintritt ins Bad und für den Transport dorthin müssen daher vom Schulerhalter (bei Pflichtschulen: die Gemeinden) getragen werden. Dies stellt das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung klar. Die Regelung gilt somit für ganz Österreich. Natürlich dürfen die Kosten auch nicht auf die Elternvereine oder die „Klassenkassa“ abgewälzt werden.

Soziale Unterstützung

Viele Elternvereine unterstützen einkommensschwache Familien bei Schulveranstaltungen und ähnlichen Aktivitäten. Für Bundesschulen gibt es einen einheitlichen Antrag (max. € 242.-), der Elternverein kann zusätzlich unterstützen. Für Pflichtschulen gibt es keine einheitliche Regelung. Die Elternvereine nehmen daher den Gemeinden Arbeit ab. Dafür von der Gemeinde eine Förderung zu beantragen, ist legitim. Scheuen Sie sich nicht anzufragen!



Foto: Tanja Ambicht-Meizer

Schwimmunterricht in der Volksschule und Mittelschule und AHS-Unterstufe muss für Eltern kostenlos sein

Schloss Hof

Im südlichsten Teil des Weinviertels liegt Österreichs größte Landschlossanlage, Schloss Hof. Das rund 70 Hektar große Areal wurde 1725 vom legendären Feldherrn Prinz Eugen

von Savoyen erworben und unter Maria Theresia aus- und umgebaut. Ein herrschaftliches Barockschloss, ein kunstvoller Terrassengarten und ein lebendiger Gutshof mit Themengärten und Streichelzoo fügen sich heute zu einem Erlebnis für Besucher jeder Altersgruppe.

Veranstaltungstermine und Ausstellungsinformationen finden Sie unter www.schlosshof.at

Sonderausstellung „Imperiale Hochzeiten“

Pomp und Prunk zeichneten Hochzeiten im Kaiserhaus aus. Die Sonderausstellung zeigt Aspekte imperialer Hochzeiten, von der Brautwerbung bis zum Witwenstand. Im Ausstellungsteil Schloss Hof wird der Frage

Schloss Hof

KAISERLICH ENTSPANNEN

nachgegangen, welche Kriterien eine ideale Braut oder ein idealer Bräutigam erfüllen sollte und vor allem, wer war gut genug für die habsburgische Dynastie?

Der Ausstellungsteil Schloss Niederweiden gibt aufschlussreiche Einblicke in den Ablauf der imperialen Hochzeiten, von den Bestimmungen vor der Verlobung über die strapaziösen Brautreisen bis hin zu der Zeremonie der kirchlichen Trauung. Bis 3. November 2024, täglich geöffnet, Informationen für Schulklassen finden Sie unter <https://www.schoenbrunn-group.com/marketing/sales/schulen> Gruppenbuchungen und Informationen unter buchungen@schlosshof.at oder telefonisch unter +43 2285-20 000



Möbelmuseum Wien

Meisterwerke des Möbeldesigns – Designzeitreise vom Barock über den Jugendstil bis zur Gegenwart

Ursprünglich das Möbellager der Habsburgdynastie, heute ein Fixpunkt der Meisterwerke des Möbeldesigns. In einem idyllischen grünen Innenhof in Neubau, dem hippen 7. Wiener Gemeindebezirk, inmitten cooler Concept Stores und individueller Restaurants und Bars, liegt das Möbelmuseum. Ein Geheimtipp für alle, die Design und Interieur lieben oder im schattigen Innenhof des Café Restaurant Depot eine Auszeit vom Alltag suchen.

Das Originalmobiliar der Habsburger, die weltweit größte Biedermeier-Sammlung und Klassiker des moder-

nen Möbeldesigns: Im Möbelmuseum findet sich für jeden Geschmack das passende Möbelstück.

Sonderausstellung – HEREWEE ARE! Frauen im Design 1900 – heute

Ob als Gestalterinnen von Möbeln, Mode oder Industrieprodukten, als Innenarchitektinnen oder Unternehmerinnen – Frauen haben entscheidende Beiträge zur Entwicklung des modernen Designs geleistet. Führungs- und Veranstaltungstermine finden Sie unter www.moebelmuseumwien.at

„Maria Theresias Heiratspolitik – Die Abrechnung“

Bei diesem Workshop wird eine fiktive Gerichtsszene nachgestellt: Die Kinder Maria Theresias werden gefragt, wie zufrieden sie mit den Ehepartnern waren, die ihre Mutter für sie ausgesucht hat. Maria Theresia kommt auch zu Wort, um ihre Wahl zu rechtfertigen. Die Schüler*innen

übernehmen einzelne Rollen und können so nachvollziehen, was dynastische Heiratspolitik im 18. Jahrhundert bedeutete. Der Workshop endet mit einer Führung durch einen Teil des Museums mit Exponaten zu Maria Theresia und ihrer Familie.

Informationen zu diesem Workshop und weiteren Angeboten und Gruppenbuchungen finden Sie unter <https://www.moebelmuseumwien.at/unser-programm/angebote-fuer-kinder/schulgruppen>



HereWeAre! ©SKB

Möbelmuseum Wien
DESIGN UND GESCHICHTE

Gemeinsam gestalten wir Schule



Über 650 Schulen sind Teil des LEVNÖ

Schule ist Teamwork. Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern sind aktive Teile der Schulgemeinschaft. Bei den Landeselternverbänden laufen die Fäden der einzelnen Elternvereine zusammen. Der Landeselternverband Niederösterreich (LEVNÖ) ist die überparteiliche und überkonfessionelle Dachorganisation der Elternvereine in Niederösterreich. Derzeit sind Mitgliedsvereine von über 650 Schulen Teil des LEVNÖ.

Vorteile der LEVNÖ-Mitgliedschaft

- Elterntelefon mit Beratung in allen Schul- und Vereinsfragen
- Regelmäßige und aktuelle Infos per Email-Newsletter
- LEVNÖ Elternschulungen und Vortragsabende
- Hilfe und Arbeitsunterlagen bei der Gründung/Statutenänderung von Elternvereinen
- Stellungnahmen zu politischen Themen
- Vertretung der Elterninteressen in der Bildungsdirektion für NÖ
- Vertretung der NÖ Elterninteressen in den Bundesgremien (Österreichischer Dachverband der Elternvereine, Bundeselternverband)
- Mitglieder erhalten viermal pro Jahr das LEVNÖ Elternmagazin „Die SCHULZEITung“
- Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung

Als einzige Familienorganisation mit von der Elternschaft direkt gewählten Vertreter*innen fühlen wir uns unserem Mandat absolut verpflichtet und wollen besonders darauf hinweisen, dass sämtliche Funktionär*innen des Landesverbandes ehrenamtlich tätig sind und somit – wie Sie – ihre Freizeit in den Dienst der Schulpartnerschaft stellen. Der LEVNÖ finanziert als unabhängige, privatrechtliche Vereinigung seine Unkosten zum größten Teil aus eigener Kraft:



Das LEVNÖ-Vorstandsteam

den Beiträgen seiner Mitglieder.

Im Vorstand des LEVNÖ sind Elternvertreter*innen aus ganz Niederösterreich aktiv. Wenn auch Sie bei uns im Vorstand mitarbeiten möchten

und ein Kind an einer der vielen niederösterreichischen Schule haben, melden Sie sich gerne. Wir sind ein engagiertes Team voll Leidenschaft für die Schule unserer Kinder und freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Miteinander schaffen wir mehr: Helfen auch Sie mit, das Service für die Elternvereine in Niederösterreich noch besser zu machen und die Interessen der Eltern zu vertreten!

Hauptversammlung im Herbst 2024

Unsere Hauptversammlung findet im Herbst 2024 in St. Pölten statt. Unser Büro ist direkt beim NÖ Landhaus mitten im Regierungsviertel. Alle Mitgliedsvereine sind herzlich dazu eingeladen. Bei dieser Gelegenheit informieren wir über geplante Aktivitäten und können uns untereinander austauschen und persönlich vernetzen. Wir freuen uns auf Sie!

Schwimmen im Lehrplan: Danke für Ihr Feedback

In der vorigen Ausgabe der SCHULZEITung haben wir berichtet, dass Schwimmunterricht als Teil des Lehrplans vom Schulerhalter bezahlt werden muss. Die Kosten für den Eintritt ins Bad und für den Transport dorthin sind bei Pflichtschulen, also Volksschulen, Mittelschulen und der AHS-Unterstufe, vom Schulerhalter zu tragen.

Diese Regelung war einigen Eltern nicht bekannt, wir haben viele positive Rückmeldungen dazu erhalten. Vor allem die Information, dass Eltern keine Kosten für den Schwimmunterricht entstehen dürfen, war für viele von Ihnen wichtig. Danke Ihnen für das wertvolle Feedback.

Den Beitrag „Schwimmunterricht ist kostenlos“ können Sie auf www.levnoe.at nachlesen.

Endlich Ferien! Oder doch nicht?



Vorbereitungstress statt Erholung für die Hälfte aller Familien Normalität

Die Sommerferien dienen Familien als Verschnaufpause, in der sie sich vom Schulalltag erholen können. Doch leider sieht die Realität für viele Schulkinder und deren Eltern in den nächsten Wochen anders aus, denn für sie bedeutet es weiterlernen, ob für eine Nachprüfung oder als Vorbereitung auf das neue Schuljahr.

Übergang in die neue Schule

Gerade beim Schulwechsel nach der Volksschule oder in weiterführende Schulen ist die Sorge bei vielen Eltern (knapp 40 Prozent) groß, dass die Kinder für den Übergang in die neue Schule nicht gut vorbereitet sind. Das zeigt eine Befragung im Rahmen der AK-Schulkostenstudie, bei der über 1.400 Haushalte in ganz Österreich im Februar 2024 mitgemacht haben. Die Hälfte der befragten Eltern bereitet sich mit den Kindern in den Ferien auf die neue Schule vor, meist mit bezahlter

Nachhilfe oder Lerncamps.

Knapp 90 Prozent der Familien sind bereit, finanzielle Opfer für den Schulerfolg der Kinder zu bringen, wobei für die Hälfte auch die Leistbarkeit der Ausbildung für den weiteren Ausbildungsverlauf eine Rolle spielt. Haushalte mit geringerem Einkommen sind durch die Kosten, die weiterführende Schulen oder ein Studium mit sich bringen, relativ stark belastet. Somit spielen nicht nur die Interessen und Begabungen der Kinder bei der Schulwahl eine entscheidende Rolle, sondern auch der familiäre Hintergrund.

Hoher Leistungsdruck

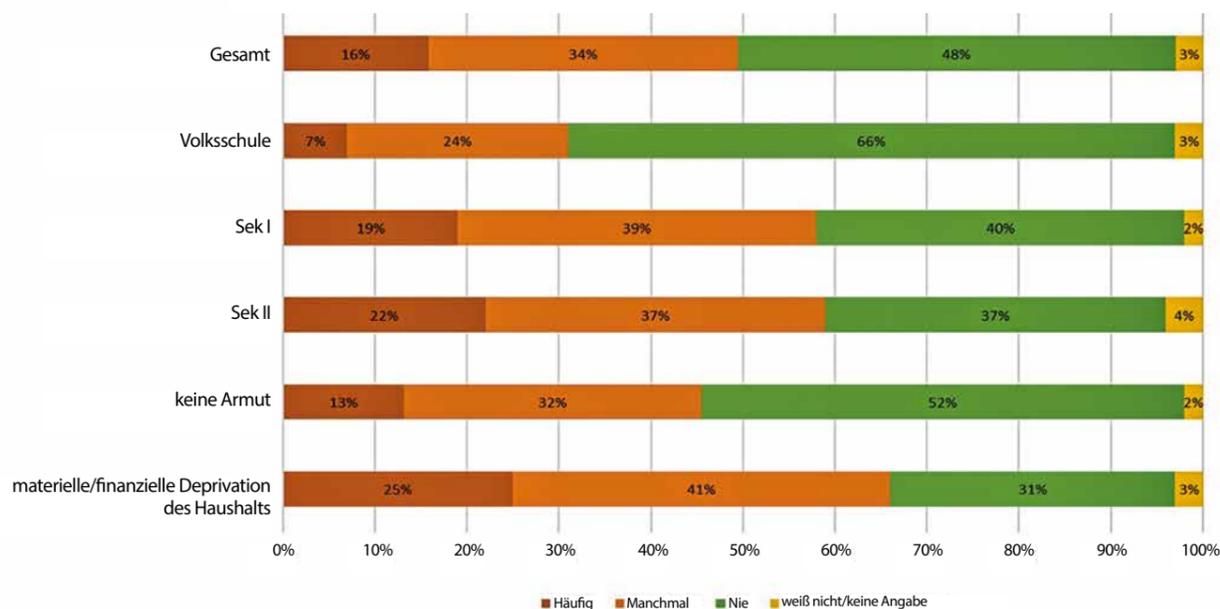
Generell wird der Leistungsdruck in der Schule – gerade in dem Schuljahr vor einem Übertritt – als sehr hoch empfunden. Oft zeigt sich dies bei den Kindern durch Schlafstörungen oder Angst vor Prüfungen (siehe Grafik).

Natürlich wünschen sich alle Eltern für ihre Kinder die bestmöglichen Zukunftschancen, die Hälfte aber befürchtet, dass sich diese künftig verschlechtern werden. 60 Prozent der Befragten können ihre Kinder bei der Entscheidung, welchen Ausbildungsweg sie beschreiten wollen, gut unterstützen. Hilfe und Beratung für alle gibt es unter anderem bei der Arbeiterkammer bei den Berufsinformationstagen, Workshops oder Info-Materialien zur Bildungs- und Berufsorientierung.

Über 60 Prozent der Teilnehmer:innen meinen, dass die Bildungswegentscheidung zu früh von den Kindern verlangt wird. Für Kinder, Eltern, aber auch die Lehrkräfte wäre eine Schule für alle bis 14 Jahre also eine Erleichterung und statt Leistungsdruck, um in „gute Schulen“ zu kommen, stünden die Kinder und das Entdecken ihrer verschiedenen Zukunftswünsche im Vordergrund.

Angst vor Prüfungen

Wie häufig kam es im jetzigen Schuljahr vor, dass Ihr ältestes Kind vor einer wichtigen Prüfung/Schularbeit/schriftlichen Wiederholung sagte, es habe Angst vor der Prüfung?



Quelle: AK-Schulkostenstudie, zweite Zwischenbefragung (7.-25.02.24), N = 1415 Eltern

Mut zur Gemütlichkeit: Unbedingt!

Hand aufs Herz – Wie gehen Sie als Elternteil mit dem Thema „Leistung“ um?

Von Manuela Hofer

Unter dem Motto „Immer schneller, immer besser!“ fand am 5. April in St. Pölten eine Fachtagung statt, zu der Pädagoginnen und Eltern eingeladen waren. Im Hauptvortrag von Martina Kainz von der Fachstelle für Suchtprävention und Sexualpädagogik ging es um die Chancen und Risiken von Leistungsdruck und Selbstoptimierung. Die Rolle der Eltern, der Sozialen Medien, der Peers – viele Punkte wurden angesprochen.

Zum Beispiel: 62% aller Jugendlichen posten Fotos von sich, 51% der 11- bis 17-Jährigen möchten laut Eigenaussage „etwas an meinem Aussehen ändern“, 64% der 15- bis 17-Jährigen.

Tipps von Martina Kainz

Neben vielen persönlichen Einblicken in den Alltag der anwesenden Pädagoginnen und Pädagogen waren es vor allem die Tipps von Martina Kainz, die ich gerne teilen möchte.

a) Was Kinder brauchen (6–10 Jahre): Raum für Gefühle, Grenzen und Regeln, Entwicklung der Frustrationstoleranz, Bewegung in der Natur.

b) Was Jugendliche brauchen: Soziale Kontakte mit Gleichaltrigen (Peers), Gefühl der Selbstwirksamkeit, Raum zum Experimentieren, Grenzen und Regeln.

Was ist für uns Eltern wichtig? Erstens, dass ich mir meines eigenen Perfektionstrebens bewusst werde und es gegebenenfalls hinterfrage und ändere sowie zweitens, dass wir in der Familie unsere Genussfähigkeit (wieder)finden: gemeinsam kochen, Essensrituale, Spaziergänge. Um neben



Martina Kainz und Manuela Hofer (LEVNÖ)

dem Leistungsanspruch in der Familie den Mut zur Gemütlichkeit zu finden!

Projekt Finanzführerschein

In Niederösterreich gibt es nun das Pilotprojekt „NÖ Finanzführerschein“ für ausgewählte Standorte Polytechnischer Schulen.

Von Birgit Fischer



Foto: Tanja Ambicht-Meizler

Die Kooperation von Schuldnerberatung NÖ, der Arbeiterkammer Niederösterreich und dem Land Niederösterreich hat zum Ziel, Schüler:innen frühzeitig die notwendigen Kompetenzen zum Thema Geld mit auf ihren zukünftigen Weg zu geben. In praxisnahen Modulen werden von Expert:innen

der Schuldnerberatung Lebenshaltungskosten, Kontoführung, Verkaufstricks v.a. beim Online-Shopping und Vermeidung von Überschuldung durchgenommen. Am Schultage bekommen die Teilnehmer:innen ein Zertifikat überreicht.

Finanzielle Bildung als Unterrichtsprinzip

Finanzbildung wird von vielen Seiten, u.a. der Schüler:innen, schon lange gefordert. Im Neuen Lehrplan ist finanzielle Bildung zwar als Unterrichtsprinzip abgebildet, die Umsetzung wird jedoch vom Wissen und Enga-

gament der jeweiligen Lehrkräfte abhängen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Geld z.B. beim eigenen Haushaltsbudget oder das Wissen über Steuern und Sparen sind aber für ALLE relevant. Es darf daher nicht bei einem Projekt für ausgewählte Schultypen- und Standorte bleiben, sondern alle Schüler:innen sollen ein solides Basiswissen zur Finanzbildung erwerben, damit sie „geldfit“ in ein eigenständiges Leben starten können.

Infoseite der Schuldnerberatung NÖ: <https://www.noefinanzfuehrer-schein.at/>

Talente Check NÖ



Kennen Sie die Talente und Stärken Ihres Kindes?

Potenzialanalyse und Beratung für Jugendliche und deren Eltern - entdecken Sie mit uns die Potenziale Ihres Kindes!

Unsere Expert:innen erheben die Stärken Ihres Kindes und informieren über die Ergebnisse und dazu passende Ausbildungswege.

Am besten gleich einen Termin vereinbaren:

T 02742 851 - 17690

E biz@wknoe.at

W wknoe-biz.at

Social Media im Unterricht

Vom Konsumieren zum aktiven Gestalten

Von Sandra Obermair

Junge Menschen für das Lernen zu begeistern und von reinen Social-Media-Konsument*innen zu aktiven Gestalter*innen im Netz zu machen, das bietet die Plattform „DigitalSchoolStory“ (DSS). Dabei wird Social Media in den Unterricht integriert statt verboten. „Unsere Methode ist so interessant und reizvoll, weil es Social Media und Lerninhalte der Schule verknüpft mit dem Alltag der Schüler*innen“, sagt Nina Mühlens, Co-Founderin und CEO DigitalSchoolStory.

DSS begleitet Lehrer*innen mit ihren Klassen dabei, Beiträge für Social Media zu erstellen. Die Inhalte stammen vom Lehrplan. So lernen die Jugendlichen nicht nur, neues Wissen zu erarbeiten, sondern auch auf den von ihnen privat genutzten Medien zu veröffentlichen. So werden neben dem Lehrstoff noch

persönliche, soziale und methodische Zukunftskompetenzen erarbeitet.

Lernerlebnis durch digitales Storytelling

Als erste Schule Österreichs hat das BG Bachgasse Mödling bei DSS teilgenommen. Schüler*innen der 7. Klassen haben mit ihrer Lehrerin Helga Göbharter-Ehrschwendner im Wahlpflichtfach Philosophie und Psychologie Beiträge erstellt. Dabei wurden sie vom DSS-Team begleitet. Dieses eigenverantwortliche Lernerlebnis durch digitales Storytelling hat die Klasse und ihre Lehrerin begeistert. Gefördert wurde das Projekt von der Schule, dem Elternverein und dem Kino Baden. Die Videos der Schüler*innen und weitere Infos zu dieser modernen Unterrichts-Methode können Sie auf der Homepage der Schule anschauen.

Foto: BG Bachgasse Mödling



Schüler*innen der 7. Klassen BG Bachgasse Mödling

Das Projekt DSS ist mit dem Corporate Digital Responsibility Award 2023 ausgezeichnet.

Infos:
DigitalSchoolStory:
www.digitalschoolstory.de
BG Bachgasse Mödling:
www.bgmoedling-bach.ac.at

NV

Online-Haushaltsversicherung FÜR JEDEN WOHNUNGSTYP. PASST GENAU.

Eine Versicherung ganz nach Ihrem Geschmack. Rund um die Uhr verfügbar. Auf Wunsch gerne mit persönlicher Beratung.

Nähe verbindet. Unsere Niederösterreichische Versicherung

Jetzt scannen und mehr erfahren

Das Produktinformationsblatt finden Sie auf nvr.at



Die polizeiliche Kriminalprävention bietet an Bildungseinrichtungen ab der 3. Sekundarstufe Workshops an, die sich an Schüler, Lehrende und Erziehende richten.

Von Maximilian Schernhammer von der Kriminalprävention

1. Chats, Instant Messenger, Apps, Soziale Netzwerke, Smartphone, Hass im Netz
2. Gewalt (allgemein), Digitale Zivilcourage, (Sexuelle) Belästigungen im Internet, (Cyber)Mobbing
3. Abzocke, Internetauktionen, Darknet, Computer-/Onlinespiele
4. Datenschutz, Datenschutzgrundverordnung, Cookies, Urheberrecht

Ziele von Click & Check:

- Förderung des Rechtsbewusstseins
- Erarbeitung von Handlungsstrategien für ein positives Miteinander
- Vermittlung von Sachinformation über Möglichkeiten & Gefahren
- Förderung eines verantwortungs-

vollen Umganges mit digitalen Medien

- Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten in der Interaktion zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrenden und Erziehungsberechtigten

Die Durchführung der Workshops erfolgt auf Initiative der Schule / des Klassenvorstandes und wird von speziell ausgebildeten Präventionsbeamten umgesetzt. Auch eine Lehrer- und Elterninformation ist Bestandteil des Programms. Bei Interesse kann das für den jeweiligen Schulstandort zuständige Bezirkspolizeikommando oder das Landeskriminalamt NÖ (LPD-N-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at) kontaktiert werden.

Die Themen des Präventionsprogramms:

Energie als zentrales Thema des Projekttag

Am 1. Februar wurde in der MS Pöchlarn einen Vormittag lang über ein für unseren Körper und Geist sowie auch für unsere Umwelt zentrales Thema recherchiert.

Von Eva Burgstaller, MS Pöchlarn



Projekttag Energie in der MS Pöchlarn

Die Schwerpunkte der jeweiligen Jahrgangsstufen wurden von Teams ausgearbeitet und richteten sich nach den Themen der Projektwoche im vorigen Jahr.

„Energie in mir“ und Nutzung von Energiequellen

In den 1. Klassen, deren Projekttag unter dem Motto „Die Energie in mir“ stand,

wurden „Sorgenschiffchen“ gefaltet, alle Sorgen darauf geschrieben und auf der Donau ausgesetzt. Mit Yoga, Knäckebrot backen, Windrad basteln und einen Energierap schreiben wurde den Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Angebot dargebracht.

Die 2. Klasse beschäftigte sich mit der Frage, wie sich die Nutzung von verschiedenen Energiequellen auf unser Klima auswirkt. Anschließend gestalteten die Kinder Lernprodukte zu selbstgewählten Themen wie etwa „Klima und Wetter“, „Energiespartipps“ und „Bedrohte Tierarten in Österreich“.

Erneuerbare Energien und Elektromobilität

Die Ultraschnell-E-Ladestelle in der Heizwerkstraße in Pöchlarn durften die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen besichtigen. Karl Leisch präsentierte die Ultraschnell-Ladestelle und gab den Kindern wertvolle und interessante Informationen zum Thema nachhaltige und erneuerbare Energien. Im Anschluss daran arbeiteten die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband in drei Gruppen an Themen wie



Schüler:innen der 4a und 4b mit Elektroauto

Energieeinheiten, Nachteile von Kohle, Erdgas und Erdöl, Vor- und Nachteile von Fotovoltaikanlagen und Windkraftwerken.

Die 4. Klassen beschäftigten sich mit der Elektromobilität. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten anhand eines COOL-Plans (Kooperatives offenes Lernen) u.a. die Geschichte, die unterschiedlichen Ladekabel und die Vor- und Nachteile von Elektroautos und anderen elektrobetriebenen Fahrzeugen. Felix Kaindl vom ATZ Pöchlarn zeigte der 4a und 4b verschiedene Elektroautos, erklärte die Funktionsweise, besprach die Vor- und Nachteile und ließ die Schülerinnen und Schüler zum Abschluss noch in die Fahrzeuge einsteigen.

Die Lernprodukte aus diesem Projekttag können sich sehen lassen und das Feedback der Schülerinnen und Schüler war durchwegs positiv und so fiebern sie einem weiteren Projekttag entgegen.



„Sorgenschiffchen“ der 1. Klassen

Glückliche Kinder – nicht nur in den Ferien!

Helfen wir unseren Kindern, die schöne Ferienzeit lange in guter Erinnerung zu behalten.

Von Birgit Fischer

Die Schule ist bald geschafft, die Ferien werden sehnsüchtig erwartet. Die Sommerwochen werden für den Urlaub und Ausflüge genutzt, gemeinsame Zeit mit Familie und Freunden genossen. Diese glücklichen Momente abseits von Schulstress und Leistungsdruck sind wichtig, um neue Energie zu tanken und schöne Erinnerungen zu schaffen.

Erinnerungen langfristig abspeichern

Als Eltern können wir die Kids gut dabei unterstützen, diese schönen (Glücks-)Erlebnisse bewusst zu erleben und für das eigene Selbstbewusstsein oder sogar künftige Herausforderungen nutzbar zu machen. Das Erlebte sollte jedenfalls

nachbesprochen werden, damit es auch in unseren Erinnerungen langfristig abgespeichert werden kann. Abends zusammensitzen und nachzufragen: „Was hat dir heute gut gefallen?“, macht uns bewusst, dass wir etwas erlebt haben, das uns glücklich gemacht hat.

Ein Glückstagebuch führen

Hilfreich ist auch, schöne Momente mit Fotos oder Zeichnungen sichtbar zu machen. Sie können mit den Kids auch ein Glückstagebuch führen, in dem besondere Erlebnisse eingetragen werden. Wie habe ich mich da gefühlt? Was hat den Tag so besonders gemacht? Worauf bin ich heute stolz?



Foto: Tanja Ambichl-Melzer

Bewusstes Erleben und spüren, welche Gefühle schöne Momente in einem auslösen, wirkt sich positiv auf die Resilienz von Kindern und auch Erwachsenen aus. Zudem schützt das Aufarbeiten von ereignisreichen Tagen vor Überforderung, denn allzu oft kann die Vielzahl an Erlebnissen von den Kindern nur unzureichend verarbeitet werden.



TIERSCHUTZ
MIT HERZ UND VERSTAND

ALLE INSEKTEN SIND WICHTIG!

Insekten sind NÖ-Tierschützlingle 2024



Entgeltliche Einschaltung des Landes Niederösterreich



EINE INITIATIVE DES LANDES NIEDERÖSTERREICH

Foto: zVg



Paula Fichtinger-Schulner

„Nur was ich schätze und kenne, kann ich schützen“

„Pickel, Liebe und Erwachsenwerden“ ist ein sexualpädagogischer Workshop, der an der Volksschule Gemeinlebar abgehalten wurde.

Von Paula Fichtinger-Schulner

Spielerisch einen Zugang zum eigenen Körper finden: das ist das Ziel von „Pickel, Liebe und Erwachsenwerden“. Ein Workshop für mehr Körper- und Gefühlsbewusstsein. Sexualerziehung in der Schule befasst sich oft mit den biologischen Fakten. Dabei ist der menschliche Körper ein Gesamtkunstwerk, bei dem auch das Wahrnehmen eigener Gefühle und das Bewusstsein für ihn eine Rolle spielen. Die diplomierte Berufs- u. Sozialpädagogin sowie Sexualpädagogin Paula Fichtinger-Schulner bringt mit Hilfe eines spielerischen Konzepts Emotionen, Beziehungen und Veränderungen des eigenen Körpers auf den Lehrplan.

„Nur was ich schätze und kenne, kann ich schützen“, ganz diesem Credo hat sich Paula Fichtinger-Schulner, Dipl. Berufs- u. Sozialpädagogin & Sexualpädagogin verschrieben. Sie hat gemeinsam mit den Kindern der Volksschule Gemeinlebar einen Workshop abgehalten, um sich mit ihnen spielerisch mit Gefühlen, Beziehungen und Veränderungen des eigenen Körpers auseinanderzusetzen. In der gemeinsamen Aufarbeitung lernten die Schülerinnen und Schüler eigene Grenzen kennen und können diese gegenüber Dritten in Zukunft besser artikulieren. Wissen bedeutet in diesem Kontext auch Schutz vor ungewollten Übergriffen.

Vermittlung eines positiven und informierten Zugangs

„Ziel des sexualpädagogischen Workshops ‚Pickel, Liebe und Erwachsenwerden‘ ist die Vermittlung eines positiven und informierten Zugangs, der Kinder stärkt und ihre Handlungskompetenzen erweitert“, so die Sexualpädagogin Fichtinger-Schulner. Offene Fragen zu den Themen Körper, Gefüh-



Spielerisch mehr über Gefühle und den eigenen Körper erfahren

le, Pubertät und Beziehungen wurden gestellt und gemeinsam bearbeitet.

Was bedeutet eigentlich das Wort Beziehung? Welche Arten von Beziehungen kennen wir alle? Könnten wir ohne Beziehung leben bzw. überleben? Wie sieht es mit Gefühlen aus, sind die immer eindeutig? Kann ich mir aussuchen, in wen ich mich verliebe? Ist es normal, dass ich im Kindergarten schon verliebt war? Was passiert in der Pubertät? Diese und viele andere Fragen wurden bei „Pickel, Liebe und Erwachsenwerden“ in altersgerechter Form interaktiv und spielerisch mit den Kindern behandelt und beantwortet.

Neben der Aufklärung über biologische Fakten umfasste der Workshop auch einen sicheren Rahmen, indem sich die Kinder mit Fragen und Erfahrungen auseinandersetzen konnten. Hier wurde die Wahrnehmung der eigenen Gefühle und Intuitionen gestärkt.

Paula Fichtinger-Schulner ist psychologische Beraterin, Dipl. Berufs- u. Sozialpädagogin, Sexualpädagogin, Sexualberaterin – klinische Sexologin sowie freiberuflich tätig für die Fachstelle NÖ/Sexualpädagogik.

Fotos: zVg



Kinder der Volksschule Gemeinlebar

Themen, die im gemeinsamen Workshop besprochen wurden:

- Wahrnehmen von Gefühlen bzw. Liebe und Liebeskummer
- Nähe und Distanz und ein gesunder Umgang damit
- Erlernen von Körperwahrnehmungen und Körperbewusstheit
- Körper und Geschlechtsorgane
- Regelblutung und Zyklus

Abschließend darf gesagt werden, dass die SchülerInnen den Workshop mit sehr viel Freude und großer Begeisterung angenommen haben. Paula Fichtinger-Schulner abschließend: „Wie immer war der Vormittag viel zu rasch zu Ende. Danke nochmals an die Schule für ihr Engagement und ein großes Danke an die Initiatorin, die Klassenpädagogin Clara ARLT.“

Geht Schule ganz ohne Papier?

Die meisten Eltern haben noch aus Schulbüchern gelernt, viel mit der Hand geschrieben, viel gelesen, kaum digitale Endgeräte genutzt.

Von Christine Friedrich-Stiglmayr



Christine Friedrich-Stiglmayr

Heute schauen wir unseren Kindern zu, wie sie ganz selbstverständlich über Screens wischen, sich Videos reinziehen und sich bespaßen lassen. Aber – führt das wirklich zu besseren Ergebnissen als das Lernen mit Buch und Heft, mit Bleistift und Feder?

Zahlreiche Studien, z.B. der OECD, zeigen die Schwächen des „digitalen Lernens“ auf, weil nämlich diejenigen, die in der Schule hauptsächlich Computer nutzten, bei den meisten Lernerfolgen schlechter abschneiden, selbst nach Berücksichtigung des sozialen Hintergrunds und der demografischen Merkmale der Schülerinnen und Schüler. Es zeigt sich auch, dass etwa Schüler der

vierten Klasse (ca. 9-10 Jahre), die Tablets in allen oder fast allen Gegenständen verwendeten, durchschnittlich 14 Punkte niedrigere Lesepunktzahlen hatten als diejenigen, die nie Tablets benutzten – ein Unterschied, der dem Lernerfolg eines ganzen Schuljahres entspricht.

Besser: Lesen von gedruckten Texten

Patricia Alexander vom Department of Human Development und Quantitative Methodology, University of Maryland, zeigt in zahlreichen Publikationen auf, dass, obwohl die Schülerinnen und Schüler glauben, online mehr zu lernen, Tests aber zeigen, dass sie tatsächlich weniger lernen als beim

Lesen von gedruckten Texten. Insbesondere wenn es um komplexere Informationen auf dem Bildschirm geht, die mehr Aufmerksamkeit und Nachdenken erfordern, tendieren die Menschen immer noch dazu, sie zu überfliegen, anstatt sie richtig zu lesen.

Mein Fazit: Der Unterricht mit Unterstützung digitaler Endgeräte erlebt zwar einen Boom, es fehlt aber an reliabler Didaktik oder an sinnvoller Implementierung. Ganz abgesehen davon – das herkömmliche Lernen mit Buch und Feder hat sich bewährt im Wettstreit der Unterrichtsmethoden und muss seinen festen Platz behalten.



EU-Schulprogramm für Milch, Obst und Gemüse



Finanziert von der Europäischen Union



Foto: Elisabeth Cichon

Was ist das EU-Schulprogramm?

Die EU möchte Kinder in der Phase, in der ihre Essensgewohnheiten geprägt werden, für eine ausgewogene Ernährung sensibilisieren. Deshalb wird die Bereitstellung von Milch, Milchprodukten, Obst und Gemüse europaweit gefördert! Zudem soll das Wissen der Kinder über Lebensmittel und landwirtschaftliche Produktion verbessert werden. Deshalb werden Begleitmaßnahmen wie Exkursionen, Verkostungen oder Unterrichtsmaterialien gefördert.

3 x Milchprodukte und 5 x Obst und Gemüse

Das Ernährungsverhalten der Kinder und Jugendlichen ist nicht ideal (Ernährungsbericht 2012). Auch Erwachsene essen zu viele hoch verarbeitete Lebensmittel, das geht zu Lasten von Vollkorn und Milchprodukten sowie Obst und Gemüse. Die Konsumempfehlung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene von 3 x Milchprodukte und 5 x Obst und Gemüse wird bei kaum einer Altersgruppe erreicht (Ernährungsbericht 2017).

Schulmilch direkt vom Bauern

Der Hauptfaktor für die Entwicklung eines ausgewogenen Ernährungsverhaltens ist die tägliche Verfügbarkeit. Deshalb ist die Teilnahme am EU-Schulprogramm eine sinnvolle Maßnahme. Für geförderte Schulmilch gibt es klare Vorgaben. In Österreich wird Schulmilch hauptsächlich von zugelassenen Schulmilchbauern an die Bildungseinrichtungen geliefert.

Wie kommen Sie zu den Produkten?

Ganz einfach: Die Schule bestellt in Absprache mit den Eltern die Produkte

- bei Schulmilchbauern beziehungsweise
- bei regionalen Obst- und Gemüselieferanten, die bei der AMA als Beihilfeempfänger registriert sind.

Grundsätzlich hat jede Schule und jeder Kindergarten die Möglichkeit am EU-Schulprogramm teilzunehmen.

Bitte beachten Sie:

Auch Verkostungen in Bildungseinrichtungen und Exkursionen auf einen landwirtschaftlichen Produktions- oder Verarbeitungsbetrieb sind förderbar.

Weitere Informationen:

www.ama.at/Fachliche-Informationen/Schulprogramm



Unsere Schüler verdienen die bestmögliche Bildung und Wertschätzung

Von Gloria Kosta-Haslinglehner, Präsidentin für den Pflichtschulbereich, Landesverband Kärnten

Ich komme aus Klagenfurt am Wörthersee, bin 45 Jahre alt und Mutter eines schulpflichtigen Sohnes. Seit 7 Jahren bin ich im Elternverein tätig, drei davon als Obfrau. Als Mutter und Präsidentin für den Pflichtschulbereich liegt mir das Wohl unserer Kinder am Herzen. Die Schülerinnen und Schüler verdienen die bestmögliche Bildung und Wertschätzung. Sie brauchen professionelle Lehrer, die den Unterrichtsstoff vermitteln können und die unsere Kinder fördern, motivieren und stärken. Das Vermitteln des Unterrichtsstoffs darf nicht an die

Familien, an berufstätige Eltern oder Nachhilfelehrer ausgelagert werden. Dafür stehe ich als Präsidentin für den Pflichtschulbereich ein.

Schüler vor Mobbing und Suchtverhalten schützen

Probleme an den Schulen gehören thematisiert, ein offener Diskurs muss möglich sein. Um Schülerinnen und Schüler vor Mobbing und z.B. Suchtverhalten zu schützen und generell zu unterstützen, muss die Schulsozialarbeit ausgebaut werden. All diese The-

men werden uns in den nächsten Jahren sehr beschäftigen. Aus langjähriger Erfahrung und Arbeit in Elternvereinen weiß ich, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Eltern ist. In diesem Sinne sehe ich mich als Vermittlerin zwischen Erziehungsberechtigten, Elternvereinen und Schulen. Ich freue mich auf die neue Herausforderung.



Foto: ZVG

Hervorragende Ergebnisse beim 37. Fremdsprachenwettbewerb NÖ



BD Karl Fritthum, Ingrid Posch, LR Christiane Teschl-Hofmeister

Mehr als 300 Jugendliche haben heuer am 37. Fremdsprachenwettbewerb der Bildungsdirektion für Niederösterreich teilgenommen.

Die erfolgreichsten wurden im Rahmen einer Festveranstaltung, die in der HTL St. Pölten stattgefunden hat, ausgezeichnet. Die Urkunden und Sachpreise übergaben die jeweiligen Sponsoren und Unterstützer gemeinsam mit Bildungsdirektor Karl Fritthum. Diese betonten die Bedeutung einer guten sprachlichen Qualifikation, um als Wirtschaftsstandort wettbewerbsfähig zu bleiben. Ein besonderes Dankeschön gebührt allen Sponsoren und Unterstützern, zu denen auch die LEVNÖ SCHULZEITUNG gehört, vertreten von Ingrid Posch.

Foto: Bp-Noe Pistracher

Maria Smahel 1946 – 2024

Maria Smahel, Mutter von drei Kindern, übernahm bereits 1983 beim Schuleintritt ihres Sohnes das Amt der Obfrau des dortigen Elternvereins. Nicht lange und sie wurde Vorstandsmitglied im Wiener Landesverband und im österreichischen Dachverband der Pflichtschulen, später dessen Geschäftsführerin. Sie war Mitglied des Elternbeirats im Stadtschulrat und im Bundesministerium und viele Jahre Koordinatorin beider Beiräte. Gelebte Schulpartnerschaft war ihr ein besonderes Anliegen, sie war Elternvertreterin aus ganzem Herzen und beeindruckte durch ihre liebenswürdige und verbindliche Art. Anerkennung und Wertschätzung wurde ihr 2008 durch die Verleihung des Bundes-Ehrenzeichens und des Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich zuteil. Am 18. Jänner 2024 ist eine unserer verdienstvollsten Mitstreiterinnen von uns gegangen.



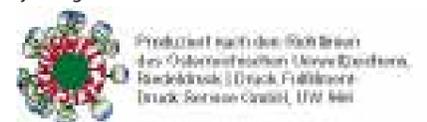
Foto: KFO

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Unterstützungsverein für Elternanliegen - UVEA, ZVR 953957548, Rennbahnstraße 29, 3109 St. Pölten
Verlagsort: St. Pölten im Eigenverlag
Hersteller: MediaService KG 3508 Meidling i. T.
Druck: Riedeldruck GmbH, 2214 Auersthal
Redaktion: Franz Schaubmann, Marianne Riemer, Manuela Hofer
Für den Inhalt der Beiträge verantwortlich sind die jeweiligen Autoren.

Kontakt: NÖ Landesverband der Elternvereine, 3109 St. Pölten, Rennbahnstraße 29, Tel: 02742/280-5501
E-Mail: levnoe@bildung-noe.gv.at
Blattlinie: Überparteiliche und unabhängige Information für Elternvertreterinnen und Elternvertreter, Pädagoginnen und Pädagogen an den niederösterreichischen Schulen mit dem Ziel, über Ereignisse im Schulbereich zu informieren, Stellung zu nehmen und Kritik zu üben. Wir setzen uns für die Interessen der Schülerinnen und Schüler ein, wobei

uns ein ausgewogenes Maß an objektiver Berichterstattung wichtig ist. Die Zeitung wendet sich an alle Elternvertreterinnen und Elternvertreter, alle Pädagoginnen und Pädagogen sowie an Meinungsbildner in Politik und Medien, die eine fundierte und sachbezogene Kommentierung auf den Gebieten des Schulwesens und der Pädagogik erwarten. Die Artikel unserer Autorinnen und Autoren und deren damit verbundenen Meinungen verstehen sich als wichtige Diskussionsbeiträge im Bildungsbereich.



Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/13998-2401-1001

SPAR 

**Hier bist du
der SPAR.**

Nutze die Möglichkeiten!



spar.at/lehre